

Lange Nacht der Musik im Luitpoldblock – Fast so, wie es früher einmal war:

### **Publikum feiert DriveJazzCombo**

**München - Zum ersten Mal haben sich die Sammlung Café Luitpold und das Cafe Luitpold in die Lange Nacht der Musik eingeklinkt. Münchens Traditionsunternehmen Luitpoldblock machte lichtstark auf sich aufmerksam: Ganz im Sinne von „München leuchtet“, verkündeten magisch-mystische Leuchtstäbe entlang des Boulevards an der Briener Straße, dass hier etwas Besonderes los ist – das haben auch über 1.200 Gäste genossen, die der DriveJazzCombo die ganze Nacht über riesigen Applaus spendeten.**

Das hat der Luitpoldblock lange nicht mehr gesehen. Es war fast so, wie es die Zeitungen der 1930- und 1940-er Jahre immer beschrieben haben, als im Luitpold Europas größte Kapellmeister gefeiert wurden: Das musikbegeisterte Publikum stand Schlange, um einen Platz zu ergattern und es verehrte die berühmten Salon- und Unterhaltungsorchester als Heimliche Prinzregenten. Barnabás von Géczy, Bernhard Etté, Georges Boulanger und viele mehr spielten „das Luitpold“ damals an die Spitze.

In der Langen Nacht der Musik 2006 interpretierte die DriveJazzCombo die Musik der legendären Kaffeehaus-Musiker zeitgemäß und modern mit Sunny Förster (violin), Joseph Köttl (sax, cl), Ali Zynda (git) und Heinz Lebermann (bass). Sie entführen die Besucher im Palmengarten - vor der Sammlung Café Luitpold, das Museum, das die Geschichte des legendären Luitpold nachzeichnet - auf eine musikalische Reise vom Balkan bis nach Frankreich, über fünf Stunden lang mit einem Non-Stopp-Programm. „Wir können gar nicht aufhören zu spielen“, freuten sich die Musiker, die in München und Umgebung daheim sind, „bei soviel Zuspruch und Applaus!“

Zu den Bildern:

Der Luitpoldblock leuchtet: „Lichtspiele“ verzaubern die Fassade in der langen Nacht der Musik 2006.

Die DriveJazzCombo im Palmengarten.